

**SITZUNG 213**  
**1. DEZEMBER 1965, 21:50 UHR, MITTWOCH**

***Die jungfräuliche Geburt und die Kreuzigung - die  
Bedeutung der Christuslegende; Ideale und Taten des Christentums; Weihnach-  
ten als Zeit der Regeneration***

*(Am heutigen Abend führten wir den 19. Umschlagtest durch. Das Testobjekt war die Frontseite eines Umschlags, der uns von Janes Vater im letzten Juli geschickt worden war. Die Schrift war in blauer Tinte auf weißem Papier. Man beachte den Fehler, 1985, im Poststempel; ich dachte, Seth würde diesen vielleicht kommentieren, was er aber nicht tat. Die Umschlagvorderseite war ein Mal gefaltet, steckte zwischen zwei Stücken Halbkarton und wie üblich im Doppelumschlag.*

(Die Sitzung von heute Abend begann um 21:50 Uhr. Nach dem heutigen Abendessen drückte Jane den Wunsch aus, die Routine etwas zu durchbrechen, obwohl sie die Sitzung nicht ausfallen lassen wollte. Ganz spontan lud ich sie auf ein Bier außer Haus ein. In der Bar in unserer Nachbarschaft, in die wir gingen, tanzten Go-Go-Girls, und beide genossen wir die ausgesetzte Routine. Jane sagte sehr amüsiert, sie erhalte hier und da kleine „Botschaften“ einer gewissen Person, die ihre Billigung über unseren Ausflug ausdrücke und lediglich vorschläge, dass wir wenigstens ein Paar Minuten, bevor es Zeit für das Instream-Material sein würde, mit der Sitzung beginnen sollten.

*(Wie von Seth in der letzten Sitzung vorgeschlagen, habe ich begonnen, Wetteraufzeichnungen von unserem Fernsehkanal zu machen. Diese umfassen Luftfeuchtigkeit, Luftdruck etc., wie detailliert dargestellt auf Seite 98. Diese Aufzeichnungen sind nur für die Sitzungen; ich weiß nicht, ob es nötig ist, die Daten in jede Sitzung einzufügen. Wenn wir unsere Traumexperimente mit dem Rekorder beginnen, werden wir auch tägliche Wetteraufzeichnungen machen, wiederum wie von Seth vorgeschlagen.*

*(Wir hielten die Sitzung in unserem Vorderzimmer ab. Bei geschlossenen Fenstern war der Verkehrslärm kein Problem. Jane begann sitzend zu sprechen, mit durchschnittlicher Stimme und von Beginn an in gutem Tempo. Unmittelbar nach Seths Begrüßung öffneten sich Janes Augen weit, was äußerst ungewöhnlich war. Sie waren sehr dunkel. Seth/Jane war sehr erfreut und amüsiert und sprach mit einem Lächeln. Jane rauchte.)*

Also dann, guten Abend, meine Freunde.

*(„Guten Abend, Seth.“)*

Es ist absolut in Ordnung, unseren Zeitplan gelegentlich in dieser Weise zu variieren, und bestimmt ist das im Grossen und Ganzen äußerst wohltuend.

Ihr seid wahrscheinlich selbst auch zu diesem Schluss gekommen, und obwohl ich es nicht zur Gewohnheit machen würde, unsere Sitzungen später als üblich zu beginnen, so ist eine solche Verspätung jedoch gelegentlich mehr als gerechtfertigt. Auch die Nutzung des anderen Zimmers ist vorteilhaft und durchbricht die Routine.

Natürlich werden wir in Kürze unser Dr. Instream-Material durchgeben, und so werde ich vorher auf keine komplizierteren Themen eingehen. Ihr habt euch beide aber sehr gut gehalten und ich glaube, bald haben wir eine Art Jahrestag.

*(Wir hatten unsere erste reguläre Sitzung am 2. Dezember 1963 durchgeführt.)*

Ich wollte noch ein paar Bemerkungen über die Weihnachtszeit machen, und vielleicht tue ich das gleich jetzt.

Wenn es euch so vorkommt, als ob innerhalb des Christentums, zwischen ausgedrückten Idealen und Taten, eine große Kluft bestünde, dann lasst mich euch sagen, dass die Umstände noch viel schlechter wären, wären diese Ideale anfänglich nicht ausgedrückt worden und wenn sie nicht Jahr für Jahr bekräftigt würden.

Wie ihr beide vermutet, wird während der Feiertage genügend konstruktive psychische Energie erzeugt, um die psychischen Batterien sozusagen für eine recht lange Zeit wieder aufzuladen. Wäre dem nicht so, befände sich eure ganze Rasse noch in einem viel größeren Dilemma.

Einer der Gründe für deinen eigenen Mangel an festlicher Stimmung in der Vergangenheit, Joseph, war das Resultat deiner Erkenntnis, dass diese Kluft zwischen Idealismus und Taten groß ist. Daher konntest du an dem, was du die Scheinheiligkeit der Jahreszeit nanntest, nicht teilnehmen. Umso mehr, als dass du – genauso wenig wie Ruburt – keinen festen Glauben bezüglich der historischen Existenz eines Christus hegst. Ich habe hiervor einiges zu einem bestimmten Grad besprochen, aber es wird euch gut tun, mit ganzem Herzen in den sehr notwendigen Geist dieser Zeit einzutauchen, denn er ist konstruktiv und äußerst wohltuend. Und indem ihr das tut, helft ihr euch selbst und anderen.

Nun. Historisch gab es keine jungfräuliche Geburt und auch keine Kreuzigung. Das bedeutet aber nicht, dass sie keine symbolischen Realitäten darstellen würden.

Ich lasse euch eine kurze Pause machen...

*(Pause um 22:00 Uhr. Jane war in der bis zur ersten Pause üblichen Trance. Die meiste Zeit über waren ihre Augen weit offen und sehr dunkel gewesen. Ihr Tempo war gut und ihre Stimme durchschnittlich gewesen und sie hatte geraucht.*

*(Seth hat sich mit psychischen Gestalten, Religion, Kreuzigung, Anfängen und Enden etc. unter dem allgemeinen Titel des Gotteskonzepts zu verschiedenen Zeiten befasst. Siehe unter anderen die folgenden Sitzungen: 24, 27, 31, 51, 62, 66, 81, 95, 115, 135, 145, 146, 147, 149, 151, 177.*

*(Seth hat sich schon in der Vergangenheit mit meinem mangelnden Feiertagsenthusiasmus abgegeben. Über diesen bin ich mir bewusst, seit ich versuche, ihn zu steigern. Was dieses Mal betrifft, so glaube ich, dass meine Haltung eine Verbesserung zeigt.*

Nun. Ich werde euch eine kurze Sitzung geben, da euch eine zusteht und ihr wirklich äußerst pflichtgetreu gewesen seid.

Dieses Gefühl, dass Weihnachten etwas Scheinheiliges sei, war einer der Hauptgründe für deine niedergedrückte Stimmung während dieser Zeit, denn es repräsentiert eine ziemlich tief liegende Enttäuschung über die Kultur, in der du aufgewachsen bist.

*(Janes Augen waren jetzt offen, und während des letzten Teils der Durchgabe schlossen und öffneten sie sich oft.)*

Die Legende von Christus ist jedoch von großer psychischer Bedeutung und im Wesentlichen wahr. Das heißt nicht, dass sie auf historischen Tatsachen beruht. In vielerlei Hinsicht ist sie wahrer als eine historische Tatsache, denn der Mensch selbst war es, der das erschuf, was noch nicht vorhanden war. Die Schöpfung erfolgte trotzdem auf sehr reale Weise, und sie ist ein Teil der inneren Erkenntnis der Menschheit über die Pyramiden-Gestalt, über die ich schon gesprochen habe.

Näher konnte der Mensch dem, was ist, mit seiner Vorstellung nicht herankommen, und das ist in Ordnung. Der zugrunde liegende Gedanke hinter Weihnachten ist sehr wichtig, ob nun der Intellekt seine Bedeutung erkennen kann oder nicht.

Nun. Allein psychologisch ist dies schon von Nutzen, denn er stellt sich jenen Gefühle von Hoffnungslosigkeit entgegen, die sich während der Winterzeit einschleichen können. Und indem er den Menschen an Geburt und Auferstehung erinnert, weist er auf die inneren Kräfte des Menschengeschlechts, die physikalische Zeit und den Raum hinter sich lassen zu können.

Das Aus-sich-selbst-Hinausgehen desjenigen, der hierbei involviert ist, ist eine ausgezeichnete Therapie, die sowohl den anderen, als auch dem involvierten Selbst gut tut. Es gibt hierzu jedoch noch viel mehr. Kulturell gesprochen, gibt es eine starke Verbindung zu tiefer und bedeutungsvoller heidnischer Intuition, die eine neuere und breitere Ausdrucksweise gefunden hat.

Der Charakter von Christus, so wie er gezeichnet wurde, war hervorragend, denn er betonte vielmehr menschliche als männliche Eigenschaften. Oder vielleicht sollte ich besser sagen, dass er eher die menschlichen als jene unglücklicherweise gemeinhin als männlich betrachteten Eigenschaften betonte. Er betonte die besten Eigenschaften des Menschengeschlechts als Ganzes.

Die Persönlichkeit von Christus stellte eine Idealisierung dar und vermittelt eine Ahnung über die Wesenheit, aus der jede einzelne Persönlichkeit entstanden ist. Und was das Beten betrifft – obwohl ich weiß, dass keiner von euch in jenem Sinne betet – so hört tatsächlich jemand zu. Das betende Selbst hört zu und sorgt für die notwendigen Korrekturen und Verbesserungen. Denn das Individuum ist Teil von All-Dem-Was-Ist, und es hat deshalb Teil an den Fähigkeiten der psychischen Gestalt, über die wir nur so skizzenhaft gesprochen haben.

Ich beende nun unserer Sitzung, mit meinen besten Wünschen für euch beide, und ich glaube, wir haben Rumbert zurück auf eine ziemlich stabile Bahn geführt.

„Ja.“

Wenn ihr wollt, werden wir in Kürze irgendwann mal über persönliches Material sprechen.

„Ja.“

Euer kleiner Ausflug von heute Abend war sehr hilfreich.

„Gute Nacht, Seth.“

*(Ende der Sitzung um 22:45 Uhr. Jane war in der üblichen Trance. Ihre Augen hatten sich häufig geöffnet und wieder geschlossen, und sie hatte geraucht. Sie war über die Resultate erfreut.)*